

konnten, wo er Sie nicht gern gesehen hätte. Mit anderen Worten: wenn Sie nicht bekommen, was Sie wollen — nehmen Sie das schweigend hin? Auf der anderen Seite aber haben Sie großartige Qualitäten. Vor allem: Sie sind gar nicht extravagant; vielleicht meinen Sie deshalb, Anspruch darauf zu haben, daß Ihre kleinen Launen erfüllt werden? Sollten Sie nicht ein wenig mehr für Ihr Zuhause tun, es mit Kleinigkeiten ausstatten, die eine Wohnung warm und gemütlich machen? Es würde Ihnen gar nicht schaden, ein wenig mehr Geld auszugeben und dabei ruhig ein kleines Schuldgefühl zu haben. Kaufen Sie auch mal etwas, das Ihrem Mann Freude macht. Fühlt er sich zu Haus behaglich? Steht sein Stuhl so, daß man gut darin lesen kann? Eine gute Küche und behagliche Atmosphäre haben besseren Einfluß auf einen Menschen als viele noch so gute Lehren und Ratschläge.

Nummer 134

Sie gehören zu den Frauen, die es verstehen, es fast jedem Mann nach Wunsch behaglich zu machen, — wenn Sie es für der Mühe wert erachten. Denn Sie wissen wohl, daß es einiger Anstrengung dazu bedarf. Nur Ihr Wunsch, es den Menschen, die zu Ihnen kommen, gemütlich zu machen, besiegt die Neigung bei Ihnen, die Dinge ein wenig laufen zu lassen. Sie haben das Zeug, in der Gesellschaft eine Rolle zu spielen, und ein Mann, der nach dieser Richtung Ehrgeiz hat, fände in Ihnen eine großartige Ergänzung. Gehört jedoch Ihr Mann zu den Naturen, die sich lieber auf sich selbst zurückziehen, treiben Sie ihn ein wenig an, aber vorsichtig, daß er nichts merkt. Leute, die sich von Ihnen helfen lassen, sind Ihnen die liebsten.

Nummer 135

Sie kaufen für Ihr Leben gern ein, wie? Teils, weil Sie gern unter Menschen sind und immer mal eine amüsante Viertelstunde dabei erleben, teils auch, weil Sie für schöne und teure Sachen eine Schwäche haben. Aber Sie sind erst ganz glücklich, wenn Sie eine Menge Geld ausgegeben haben. Vermutlich — wenn Ihr Mann nicht gerade reich ist —, streiten Sie sich über Geldsachen. Ein anderer Mißstand ist, daß er sich zu Haus nicht wohl fühlt. Fragen Sie sich einmal selber: Hat er die Wohnung ausgesucht oder Sie? Ist eins der Möbel im Hinblick auf seinen Geschmack oder seine Bedürfnisse ausgesucht worden? Hat er eine gute Leselampe an seinem Lieblingssessel? Laden Sie Leute zu sich, in deren Gesellschaft er eine gute Figur macht, Gelegenheit hat, zu glänzen? Und wenn — verfallen Sie dann etwa in den Fehler, ihn zu ermuntern, sich zu produzieren? Es dürfte Ihnen nicht schwer fallen, das Zusammenleben harmonischer zu gestalten, dann Sie haben eine liebenswürdige Natur, vielleicht das sicherste Mittel, glücklich mit einem andern zu leben.

Nummer 145

Sie stehen am rechten Platz, wenn Ihr Mann und Ihre Kinder Ihr vergnügtes *laissez faire* aller mitmachen, das Leben nicht ernster nehmen als Sie und sich der vielen lustigen Stunden freuen, die auf diese Weise zu haben sind. Schlimm wird es erst, wenn ein Familienmitglied Wert darauf legt, daß alles „korrekt“ und peinlich genau gehandhabt wird im Hause. Denn Sie sind gar nicht geneigt, sich aus Ihrem gemächlichen vergnügten Trab bringen zu lassen. Es wird allen leichter fallen, sich Ihrer bequemen Lebensweise anzupassen als Sie zu ändern, denn in Ihrer Natur steckt eine Portion Eigensinn, wenn von irgendwoher ein Zwang auf Sie ausgeübt werden soll. Sie bestehen darauf, Ihre Hüte selber auszusuchen, und ob ein Fenster geöffnet wird oder nicht kann Sie in Harnisch bringen. Hängen Sie mehr an Ihren Grundsätzen als an Ihrem Mann?

Nummer 234

Andere Leute beneiden Sie um Ihr hübsches Heim und Ihren erfolgreichen Mann. Aber Sie wissen ja selber, wie deprimiert Sie trotzdem oftmals sind. Sie haben gesellschaftlichen Ehrgeiz, interessieren sich aber doch sehr für Ihren Haushalt. Letzteres überwiegt zwar, aber Sie denken doch, ohne soziale „Stellung“ kann man nicht auskommen. Waren Sie als Kind ein „Bock“, bis man Sie mit vielen Schmeichelreden wieder gefügig machte? Achten Sie gut darauf, ob Ihr Mann vielleicht ängstlich bemüht ist, Sie bei guter Laune zu halten, und wenn dem so ist, sprechen Sie sich bei nächster Gelegenheit, wenn die Mißstimmung Sie wiederum überkommt, freier mit ihm aus. Sie kommen mit Ihren Bekannten besser aus als mit Ihrer Familie, die den unzufriedenen Unterton bei Ihnen spürt, wenn sie auch anerkennt, wieviel Sie für alle tun. Vor allem vermeiden Sie, Ihren Mann zu kritisieren. Der Verlust seines arglosen Vertrauens zu Ihnen wäre ein zu teurer Preis dafür.

Nummer 235

Sie haben viele starke Wünsche, nicht wahr? Ein ganz normaler gesunder Zug. Darf ich Ihnen ein Geheimnis verraten, das wenige

kennen? Niemand in dieser ganzen weiten Welt bekommt das, was er möchte. Sie glauben das nicht? Der und der und die und die bekommen es? Nein, wenn sie glücklich sind, so darum, weil sie das, was sie haben, schätzen und nicht, weil sie immer haben, was sie sich nur wünschen. Hat eine Frau einen guten Mann, so geraten die Kinder nicht; sind die Kinder gut geraten, so läßt der Mann zu wünschen übrig. Wohnt sie schön, so ist die Gegend unangenehm usw. usw. Fragen Sie nicht, warum das so ist, aber beobachten Sie Ihre Umgebung etwas schärfer, und Sie werden es selber merken. Beobachten Sie vor allem diejenigen, die in einer Lage zufrieden sind, die Ihnen gar nicht passen würde.

Nummer 245

Sie leben nicht glänzend, aber gesichert und behaglich. Sie achten sehr sorgsam auf alle Äußerlichkeiten im Hause. Was Ihnen nützte, wäre, auch an dem inneren Aufbau ein wenig zu arbeiten. Hier hapert es noch zur Zeit ein bißchen. Mag sein, daß die Kinderzeit manches an Ihnen verschuldet hat: Vielleicht wurden Sie unterdrückt und dadurch ein bißchen einsiedlerisch. Wenn dem so ist, fällt es Ihnen natürlich schwer, sich in die Ehe zu fügen. Das einzige, was da helfen kann, ist, sich jedesmal klar zu machen, warum Sie mißgestimmt sind und aus dem Gefühl für Ihren Mann neue Kraft zu schöpfen. Lassen Sie ihn vielleicht eine Verstimmung ausbaden, die Sie im Grunde gegen jemand anders hegen? Verfallen Sie in den Irrtum zu glauben, da er ein großer starker Mann ist, kann er auch viel Kritik vertragen und eine Menge Verantwortung tragen? Es ist noch nicht gesagt, daß er, weil er gut Konservendbüchsen zu öffnen versteht, die Ihren Fingern wehtun, auch sonst alle Peinlichkeiten des Ehelebens auf sich nehmen muß. In Gelddingen sind Sie anspruchslos.

Nummer 345

Sie verstehen es gut, alles, was in Ihrem Leben schief ist oder Ihnen zu widerläuft, einzurenken. Weil Sie die Gabe haben, jede Situation so unpersönlich zu betrachten, als ginge sie jemand anders an, einen Ausweg zu finden und ihn auch zu beschreiten. Der letzte Schritt fällt Ihnen immer am schwersten, weil Sie ungern starken Widerstand anwenden. Fragen Sie Ihren Kopf öfter um Rat als Ihr Gefühl und halten Sie den Blick fest aufs Ziel. Ich gebe Ihnen den Rat nicht, weil Sie ihn nötig haben, sondern weil Sie intelligent genug sind, um ihn zu verstehen.

Nummer 1234

Wie bringen Sie es fertig, Ihren Mann zu halten, obwohl Sie ihn so viel sekkieren? Wahrscheinlich, weil er weiß, Sie tun das zu seinem eigenen Besten! Sie wollen, daß er vorwärts kommt, nicht nur, weil Sie gern ein Haus ausmachen und Leute bei sich sehen wollen, sondern auch, weil Sie für seine Person ehrgeizig sind. Ist er noch jung, so mag er ebenso empfinden. Der Gefahrenpunkt Ihrer Ehe wird erst kommen, wenn er den Überschwang der Jugend hinter sich hat. Denn sollte er wirklich nicht weit kommen, dann wird die heitere leichte Atmosphäre, die heute bei Ihnen zu Hause herrscht, rasch abebben. Es sieht aber so aus, als ob Sie mit der Zeit sich allem, was das Leben bringt, anzupassen verstünden.

Nummer 1235

Sie sind die Frau, die gegen Ihre Sorgen angeht, statt nur darüber zu grübeln, nur daß Sie nicht immer zu den richtigen Mitteln greifen. Ihre Energie ist bewundernswert; führt sie aber auch immer zu dem gewünschten Ziel? Wenn Sie im Zweifel sind, was hierauf zu antworten wäre, machen Sie sich einmal ganz klar, was Sie für ein Ziel erreichen wollen. Wollen Sie alles, was die anderen haben, — wollen Sie Ihren Kindern verschaffen, was Sie selber vermißt haben, — wollen Sie geliebt werden, — mehr freie Zeit haben, — Ihres Mannes Interessen fördern? Wenn Ihr Ziel nicht klar vor Augen liegt, werden Sie es auch nie erreichen. Wenden Sie diesen Rat auch auf Ihre Beziehung zu Ihrem Mann an, und bedenken Sie immer, daß Fühlen noch nicht Denken ist, daß Sie aber fähig sind, sehr klar zu denken.

Nummer 1245

Was tun, wenn Ihr Mann nicht so schön wie Harry, so erfolgreich wie Emil, so zärtlich wie Kurt ist? Sie können ja nicht alle Tugenden von ihm erwarten, Sie könnten ihn schließlich auch nehmen, wie er ist. Es ist ja möglich, daß Sie auch nicht so schön wie Mary oder so lustig wie Betty oder so zärtlich wie Ellen sind. Andererseits ist es richtig, daß Sie einen gepflegten Haushalt haben, ohne doch ganz darin aufzugehen — eine sehr vernünftige Einstellung —, und daß Sie nicht zehn Hüte beanspruchen. Was hat denn nun Ihr Mann „andererseits“ für Qualitäten? Wenn Sie einmal darüber nachdenken, werden Sie sie sicherlich nicht eintauschen wollen gegen andere, die er zufällig nicht hat.